

## Start für Anti-Betrugs-Behörde

Eine neue europäische Anti-Betrugs-Behörde für das Gesundheitswesen soll 2005 ihre Arbeit aufnehmen. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Erstattung auch ohne Zulassung

Im Fall der Off-label-Verordnung bei seltenen Krankheiten sieht das Bundes-sozialgericht Kassen in der Zahlpflicht. **7**

### Biomedizin im Scheinwerferlicht

US-Präsident George W. Bush und sein Herausforderer John Kerry schüren im Wahlkampf die Stammzeldiskussion. **9**

## MEDIZIN

### Wenn Kinderbeine kribbeln

Ob es sich dabei etwa um ADHS oder ein Restless-Legs-Syndrom handelt, läßt sich oft nur im Schlaflabor klären. **11**

### Kleinwuchs bei Mädchen

Eine frühzeitige Therapie mit Wachstumshormon vermindert ein Größen-defizit. **14**

## WIRTSCHAFT

### Verbände sind nicht kostenfrei

Bei Pktionen lohnt sich ein Blick in die Gebührenordnung. Privatpatienten müssen Verbände bezahlen. **18**

## PANORAMA

### „Historischer Moment“

Liverpool will die erste rauchfreie Stadt Großbritanniens werden. Verbote gelten in Restaurants, Pubs und Büros. **20**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (06102) 5060  
Fax: (06102) 506123

#### Redaktion:

Tel.: (06102) 26091K arztezeitung.de  
Fax: (06102) 26091K arztezeitung.de  
(06102)5 **ZB MED** arztonline

werden. Bei Diphtherie ist das nicht richtig, sagt Dr. Hans-Martin Hasselhorn von der Abteilung Arbeitsmedizin der Universität Wuppertal. Er und seine Kollegen haben die Immunreaktion bei 21 Erwachsenen auf eine Diphtherie-

## Wieder weniger Arztbesuche

**HAMBURG (ddp).** Die Bundesbürger halten sich mit Besuchen beim Arzt zurück. Unter Berufung auf Schätzungen der KBV kamen im dritten Quartal 2004 etwa acht Prozent weniger Patienten in die Praxen als im gleichen Vorjahreszeitraum. Auf das Gesamtjahr bezogen sei die Zahl der Arztbesuche um knapp 8,5 Prozent zurückgegangen. Besonders Haut-, Frauen- und Augenärzte hätten deutlich weniger Patienten als 2003. Die KBV begründet den Rückgang mit der Einführung der Praxisgebühr von zehn Euro. **Siehe auch Seite 2**

lichst sechs Monaten. Mit Daten von 179 Probanden konnte er zeigen, daß damit bei 77 Prozent ein Langzeitschutz erzielt wird. Vor allem vor Reisen in Endemiegebiete wie Osteuropa sollten Patienten zweimal geimpft werden.

## Honorar verjährt

Schuldrechtsreform verlängert Verjäh-

**NEU-ISENBURG (fe).** Ärzte haben in diesem Jahr Zeit, ihren zahlungsunwilligen Privatpatienten eine Mahnung zu schicken. Denn die Verjährungsfrist hat sich um ein Jahr verlängert.

Arztrechnungen aus dem Jahr 2002, die bis heute von Patienten nicht beglichen worden sind, müssen nicht mehr bis zum Jahresende durch Mahnbescheid oder einen Titel gerichtsanhängig gemacht werden. Darauf macht Rechtsanwalt Maximilian Broglie aus Wiesbaden aufmerksam.

in der Post  
porose r  
bald die  
Bisphosph  
lich. Un  
schall kan  
ne Alterna

Mit dem I  
Schuldrecht  
2002 haben  
rungsfristen  
gen, die nac  
Gesetzès e  
zwei auf dr  
mit verjäh  
nach dem I  
den sind, e  
2005. Um e  
hindern, h  
Möglichkeit  
Patienten in  
scheid zuz  
richtlich zu

## Machen Gesundheitskosten

Das Argument der Lohnnebenkosten erweist sich bei genauer A

**BERLIN (HL/fst).** Steigende Lohnnebenkosten gefährden die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Treibsatz hierbei sind die Arbeitgeberbeiträge zur Krankenversicherung. Doch dieses Argument, mit dem die CDU ihr Konzept der Gesundheitsprämie begründet, ist wenig stichhaltig.

Heute wollen Experten von CDU und CSU einen Ausweg aus ihrer

Kontroverse um die zukünftige Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung suchen. Der Ausgang ist ungewiß – die Fronten zwischen den Befürwortern einer einkommensunabhängigen Prämie (CDU-Position) und eines vom Einkommen abhängigen Beitrags für die Krankenversicherung (CSU-Position) sind trotz verbaler Bekundungen zur Konsensbereitschaft kaum zu überbrücken.

Die Gesundheitsprämie soll vor

allem eines  
len die Be  
Krankenk  
nicht meh  
Dieses Arg  
zehnten vo  
müht, um  
Anteil an  
für die W  
deutschen  
Tatsächl  
Lohnneber  
ein Phanto